

Franziskus-Fest-Impressionen

Da Frau Cornu, die Delegierte für Behindertenfragen, aus zwingenden Gründen verhindert war, am Fest teilzunehmen, hatte ich nochmals Gelegenheit, mit der Delegation der Behindertenseelsorge Zürich zusammen zu sein und sie zu begleiten. Ich habe unsere Behindertenarbeit mit den Zürchern aufgebaut und im Lauf der Jahre eine persönliche Beziehung zu den Beteiligten bekommen. Das Franziskus-Fest mit den vier TeilnehmerInnen aus Zürich war für mich ein schöner und stimmiger Höhepunkt.

Wir fünf sitzen am Tisch und verfolgen interessiert die Darbietungen und das fröhliche Treiben. Die Freude am Dabeisein und Miterleben ist gross – die Stimmung ist wunderbar! Doch wie kommunizieren wir miteinander? Rolf als Gehörloser ist davon abhängig, dass er vom Gegenüber die Worte ablesen kann oder dass ihm das Gesagte in Gebärdensprache übersetzt wird. Elisabeth mit ihrer starken Seh- und Hörbehinderung hat ähnliche Probleme. Immer wieder ertappe ich mich, wie ich sie von der Seite anspreche – so aber versteht sie mich nicht, sie muss mich frontal vor den Augen haben. Beiläufige Kommentare meinerseits gehen verloren. Für Erika ist es wichtig, dass ihr Blindenhund einen guten Platz neben ihr bekommt und adäquat versorgt wird. Kinder kommen und streicheln ihn; sie erklärt, wann das gut

sei und wann nicht. Marianne kann das Essen und Trinken wegen ihrer Gehbehinderung nicht selber holen. Gegenseitiges Helfen ist angesagt und hat auch seine Grenzen. Wie kommen sie mit dem öffentlichen Verkehr ohne Begleitung nach Hause? Zum Glück gibt es helfende Organisationen und Freiwillige. Das alles täuscht nicht darüber hinweg, dass der Alltag beschwerlicher und mühsamer ist als für uns gesunde Menschen.



Frohe Klänge zu einem frohen Fest

Ganz allgemein gilt: Alles, was in letzter Zeit für Behinderte verbessert wurde, wie bauliche Anpassungen an die Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern oder Menschen mit einer anderen Behinderung, kommen nicht nur ihnen zugute, sondern auch älteren und alten Menschen. Angesichts der zunehmenden Überalterung profitiert auch die Gesellschaft davon und es ist allen gedient.

Bleiben wir dran, unsere christliche Grundhaltung ernst zu nehmen und Auge und Herz für alle Benachteiligten zu öffnen.

Franziskus sei uns ein lebendiges Vorbild!

Christine Wieland